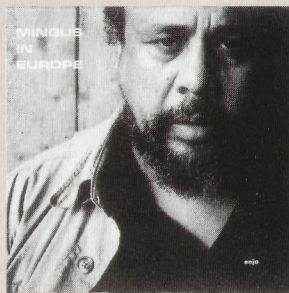




Ein Sammlerstück.



Charles Mingus, In Europe: Orange Was The Colour Of Her Dress, Then Blue Silk, Sophisticated Lady, AT-FW-You, Peggy's Blue Sky Light, Good Bye Pork Pie Hat; Charles Mingus (b), Eric Dolphy (b-cl. as), Clifford Jordan (ts), Jaki Byard (p), Dannie Richmond (dr); Enja CD 30 77-38 DDD
Aufnahmedatum: 1964
Klangbild: Historisch, aber den Umständen entsprechend gut aufgearbeitet.
Fertigung: CD-üblich.

Posthum werden auch im Fall des 1979 verstorbenen Bassisten, Komponisten und vor allem Pionier des modernen Jazz Charles Mingus die Schätze gehoben. Konnten wir erst in der Januarausgabe von „FonoForum“ auf die bis dato unveröffentlichten Originalaufnahmen von „Tijuana Moods“ hinweisen, so gibt's jetzt schon wieder ein Sammlerstück anzupreisen: „Mingus In Europe“.

Unter dem Zusatz „Volume II“ wurde der 1964er Live-Mitschnitt aus der Wuppertaler Tonhalle bereits vor einigen Jahren vom Münchener Label Enja veröffentlicht. Damals jedoch mit nur vier Stücken seiner Ausnahme-Band mit Eric Dolphy. Für die jetzt nachgereichte CD hat man ein weiteres, überaus gewichtiges Schmankerl hervorgezaubert: die fast 23 Minuten lange Version des Mingus-Ohrwurms „Good Bye Pork Pie Hat“. Dem überragenden Bebop-Erfinder Charlie Parker gewidmet, gibt es allen Beteiligten ausreichend Gelegenheit sich einzubringen. Das Ergebnis ist eine Gruppenimprovisation, die vor gewichtigen Soli regelrecht strotzt. Da gibt jeder wahrlich sein Bestes. Und neben Mingus bemühten sich alle engagierten Musiker bekanntlich, über sich selbst hinauszuwachsen. Von Eric Dolphy war man das gewohnt, aber bei Jaki Byard, Clifford Jordan und Dannie Richmond konnte man vorher und nachher nie mit solchen Spitzenleistungen rechnen – sie haben sich hier ihr eigenes Denkmal gesetzt. Allein deshalb sollte diese CD in jeder Discotek stehen, die den Anspruch darauf erhebt, modernen Jazz zu dokumentieren.

Manfred Schmidt

Da sich aus Platzgründen innerhalb unseres Rezensionsteils neben den Platten des deutschen Markts nur ein kleiner Teil wichtiger ausländischer Aufnahmen einer detaillierten Kritik unterziehen läßt, informieren wir Sie an dieser Stelle mit einer Auswahl interessanter Produktionen über das aktuelle Angebot der Schallplatten-Importdienste.

Von Peter Cossé

Bezugsquelle:
Auslandsdienst (ASD)
der EMI-Electrola, Köln
(über den Fachhandel)

Beethoven, Sinfonien Nr. 1 – 9; W. Lipp, M. Höffgen, M. Dickie, G. Frick, Chorale Elisabeth Brasseur, Orchestre de la Société des Concerts du Conservatoire Paris, Carl Schuricht; EMI F 669 895/99 M (5 M 30) AAA
Mit den Sängern von der Wiener Staatsoper setzte Schuricht die Beethoven-Tradition der französischen Metropole fort. Wagner und Berlioz hatten das „Conservatoire“-Orchester gerühmt. Ende der 50er Jahre auf dem Sprung zur modernen Präzision, spielte das Ensemble unter Schuricht mit rasantem Schwung, im wesentlichen sehr geradlinig. „Brio“ wurde groß geschrieben – und in den tänzerischen Sätzen meint man, ein junger Heißsporn stünde am Pult. Neun Sinfonien auf fünf Platten: die „Pastorale“ auf einer Seite (ca. 45')!

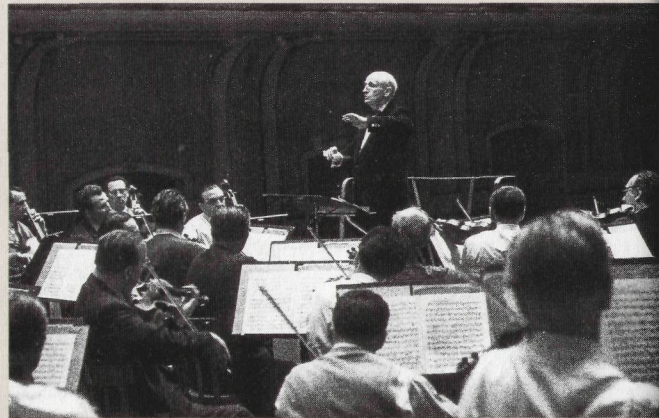
Chopin, Berceuse, Fantaisie-Impromptu, Préludes Nr. 25 und 26, Debussy, 6 Préludes, Clair de lune, Images I Nr. 1 und II Nr. 1 und 2 u. a.; Jörg Demus (Klavier); (AD:?) Astoria CD DP 87009 (WD: 71'43") AAD (?)
Der beste Demus, den ich auf Platten in den letzten Jahren gehört habe. Lebenszeichen des von Gieseking geprägten Debussy-Spielers und Stimmungs-volles von Chopin ohne Scheu vor Samtbespannung und Kerzenlicht. Eine besinnlich-besonnene Platte ohne Turbo-Pianistik.

Dvořák, Violinkonzert, Goldmark, Violinkonzert op. 28; Nathan Milstein (Violine), New Philharmonia Orchestra, Philharmonia Orchestra, R. Frühbeck de Burgos, Harry Blech; (AD: 1966, 1976) EMI CD 7 47421 2 (WD: 60'36") ADD
Wichtige Milstein-Aufnahmen in ziemlich frischer Klangqualität für den CD-Kunden aufbereitet. Alternativen zu Perlman (EMI).

Maria Gentile, Szenen und Arien aus Die Nachtwandlerin, Lucia di Lammermoor, Don Pasquale, Rigoletto und La Traviata; mit E. de Muro Lomanto, D. Borgioli u. a., versch. Orchester, Leo Blech, W. Martin; LV 1356 (1 M 30) AAA

Feodor Schaljapin III, Szenen und Arien aus Ruslan und Ludmilla, Rusalka (Dargomyschky), Boris Godunow, Fürst Igor, Sadko und Aleko, aus Lieder und Tänze des Todes (Mussorgsky), Gesang der Wolgaschiffer u. a.; versch. Orchester, M. Steinmann, A. Coates u. a.; LV 1359 (1 M 30) AAA

Wilhelm Strienz, Arien und Szenen aus Die Zauberflöte, Entführung, Wildschütz, Martha, Boris Godunow, Don Carlos u. a.; Orchester der Staatsoper Berlin, B. Seidler-Winkler; LV 1357 (1 M 30) AAA
Ergänzungen und personelle Neuzugänge in der Reihe „Lebendige Vergangenheit“. Von Maria Gentile (geb. 1902) weiß man heute nicht, ob sie verstorben ist oder irgendwo unbeachtet noch lebt. Für alle drei Platten gilt, daß sie vorzügliche, für den Zeitstil aufschlußreiche, aber auch flüchtig wirkende Aufzeichnungen enthalten. Die Kommentatoren in dieser Serie können



ten getrost etwas weiter ausholen. **Roussel**, Mélodies; C. Allioz-Lugaz, Mady Mesplé (Sopran), Kurt Ollmann (Bariton), José van Dam (Baßbariton), P. Gallois (Flöte), Dalton Baldwin (Klavier); (AD: 1986, 1987) EMI 2 CD 7 49271 2 (WD: 113'35") DDD

Roussel, Évocations op. 15, Résurrection op. 4; J. v. Dam, N. Gedda, N. Stutzmann, Orféon Donostiarra, Orchestre du Capitole de Toulouse, Michel Plasson; (AD: 1986) EMI CD 7 47887 2 (WD: 57'52") DDD
Zwei willkommene Roussel-Initiativen aus Frankreich. Bei den „Mélodies“ könnte ich mir sängerlich vieles ausgefeilter und taufischer (van Dam) vorstellen, aber man erhält einen Eindruck, wie ungehörlich Roussel auf diesem Gebiet vernachlässigt wird – zumal bei uns. Plassons Aufnahme der glutvollen „Évocations“ und die selten zu hörende Tolstoi-„Orchestrierung“ op. 4 bereichern die Roussel-Discographie auf höchstem Niveau.

Les bis de Alexis Weissenberg, Stücke von Beethoven, Liszt, Chopin u. a.; (AD: [P] 1976-1985) EMI CD M 7 69114 2 (WD: 73'45") ADD
Zusammenstellung aus den „Zugaben“-Platten 2 C 069-16326 und

2904161. Zu den Weissenberg-Raritäten zählen: Skrjabin op. 9, 1 und op. 8, 11, Séveracs „Valse romantique“, Chopins Impromptu op. 29 und Vladiguerovs „Improvisation“.

Bezugsquelle:
Teldec Import-Service (TIS), Hamburg
(über den Fachhandel)

C.P.E. Bach, Flötenkonzert d-Moll Wq 22, **Hoffmeister**, Flötenkonzert D-Dur und C-Dur; Ingrid Dingfelder (Flöte), English Chamber Orchestra, Sir Ch. Mackerras, L. Leonard; (AD: [P] 1977, 1979) ASV CD 6012 (WD: 70'13") ADD
Die zwei Hoffmeister-Konzerte waren bisher auf zwei ASV-LPs verteilt. Auf einer CD präsentiert und durch das erste d-Moll-Konzert des Bach-Sohnes „unterbrochen“ ergeben sich man-



Wieder auf dem Markt: Beethoven-Sinfonien mit Carl Schuricht (links außen) und Weissenberg-Encores

Zu Hans Knappertsbuschs (rechts) hundertstem Geburtstag erschienen LP-Reprisen aus den 60er Jahren. Frühere CBS-Aufnahmen mit Horowitz bietet der IRS an

nigfaltige flötenhistorische Perspektiven. Irrtümlicherweise wird die Dingfelder/Leonard-Aufnahme des G-Dur-Werkes auf dem Cover in C-Dur angekündigt.

Beaser, Mountains Songs, Il est né, le divin enfant, **Corea**, Children's Song Nr. 2, **Foster**, 3 Songs, **Ives**, Waltz, **MacDowell**, Woodland Sketches (Auswahl) u. a.; Eliot Fisk (Gitarre), Paula Robinson (Flöte); (AD: [P] 1986) Musicmasters CD MMD 60115 H (WD: 54'06") DDD

Eliot Fisk hat dieses Potpourri mit amerikanischen Kleinigkeiten im volkstümlichen Kolorit für Gitarre und Flöte arrangiert – mit Rücksicht auf den Slang und die Machart der Originale. Die lebenswürdige Platte enthält auch Schumanns „Orpheus and his Lute“ und Richards „The Smile of Contentment and Love“.

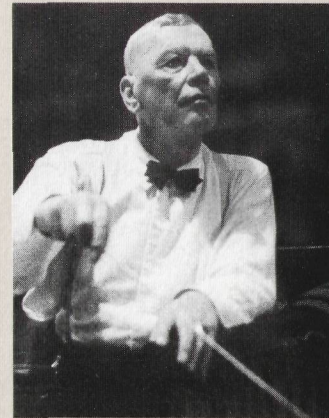
British Cello Music: Britten, Tema Sacro, Suite Nr. 3 op. 87, **Arnold**, Fantasy, **Ireland**, The Holy Boy, **Rawsthorne**, Sonate für Cello und Klavier (1949), **Walton**, Passacaglia; Julian Lloyd Webber (Cello), John McCabe (Klavier); (AD: [P] 1987)
Philips-Exklusivkünstler Webber erscheint hier auf ASV – natürlich mit freundlicher Genehmigung. Interessanter als seine Klassik/Pop-Ausflüge

ist diese Cello-Tour ins heimische England, wobei die Britten- und Arnold-Produktionen als Ersteinspielungen besonders begrüßenswert sind. Eine informative, belehrende und trotzdem nicht blutarme CD.

Bruckner, Sinfonie Nr. 8, **Wagner**, Siegfried-Idyll, Tristan: Vorspiel und Liebestod, Parsifal: Vorspiel; Münchner Philharmoniker, Hans Knappertsbusch; (AD: 1962, 1963) Westminster 2 CD 64XK-10/11 (WD: 132') AAD

Bruckner, Sinfonie Nr. 5; Berliner Philharmoniker, Wilhelm Furtwängler; (AD: 1942) Bruno Walter Society CD 538 (WD: 68'20") AAD

Bruckner- und Wagner-Deutungen des „Gralshüters“ Knappertsbusch als CD-Wiederauflagen aus dem Westminster-Katalog der frühen 60er. Breite, schwebende Reflexionen mit einem gut disponierten Münchner Orchester. Der Furtwängler-Mitschnitt der Walter So-



ciety (!) aus den Kriegsjahren ist ein CD-Fall für unbeirrbar Sammler. **Duo René Clemencic et Esmail Vasseghi** (Flöten, Santur, Schlagwerk), Fantasien, Liedbearbeitungen und spontane Musik; (AD: 1987) Accord CD 149184 (WD: 63'35") DDD
Clemencic und der persische Multi-Instrumentalist Esmail Vasseghi improvisieren auf dieser ganz eigentümlichen, förmlich duftenden Platte – mehr oder weniger an alte Materialien (etwa Lieder aus dem 13. Jahrhundert) anknüpfend. Magie, Esoterik, Fern- und Heimweh in Klang gebannt, an der Schwelle zum Geräusch und unvermittelt avantgardistisch.

Bezugsquelle:
Intercord Record Service (IRS), Stuttgart
(über den Fachhandel)

Beethoven, Sonaten C-Dur op. 53 und f-Moll op. 57; Vladimir Horowitz (Klavier); (AD: 1972) CBS/Intercord CD 9200445 (WD: 47'38") ADD

Beethoven, Sonate c-Moll op. 13, **Chopin**, Scherzo Nr. 1 h-Moll, Étüden op. 10, 12 und op. 25, 7, **Debussy**, 3 Préludes

des aus Band II; Vladimir Horowitz (Klavier); (AD: 1963) CBS/Intercord CD 9200433 (WD: 44'11") ADD

Horowitz On Television: Chopin, Polonaise op. 44, Nocturne op. 55, 1, Ballade Nr. 1, **Skrjabin**, Étude op. 8, 12, **Scarlatti**, Sonaten L 23 und 335, **Schumann**, Träumerei, Arabeske, **Horowitz**, Carmen-Variationen; Vladimir Horowitz (Klavier); (AD: 1968) CBS/Intercord CD 9200439 (WD: 47'13") ADD

Rachmaninoff, Sonate op. 36, Prélude op. 32, 12, Moment musical h-Moll, 3 Etudes-tableaux; Vladimir Horowitz (Klavier); (AD: 1967, 1968) CBS/Intercord CD 9200440 (WD: 38'43") ADD

Scarlatti, Sonaten L. 209, 430, 483, **Schubert**, Impromptu op. 90, 3, **Schumann**, Toccata, Kinderszenen, **Skrjabin**, Poème op. 32, 1, Étüden op. 21 und op. 8, 12; Vladimir Horowitz (Klavier); (AD: 1962)

CBS/Intercord CD 9200801 (WD: 48'05") ADD
Absolute Höhepunkte dieses insgesamt ereignisreichen Konvoluts von Horowitz-Dokumenten aus den Jahren der Konzertabstinenz (und knapp danach) sind der langsame Satz aus der Pathétique, die ohrenverletzend gedonerten Steigerungen der Rachmaninoff-Sonate und alle Innig- und Betriebsamkeiten der „Sound of Horowitz“-Platte mit der Schumann-Toccata und den

Skrjabin-Stücken. Wem verletzliche Analogplatten nicht mehr genügen oder wer die eine oder andere schon kaputt gefahren hat, dem kann hier via Japan geholfen werden. Ein wenig Mühe machen die fremdsprachigen Beihefte, in denen aber das Nötigste auch auf Englisch zu finden ist.

Schostakowitsch, Sinfonie Nr. 1, Festouvertüre; BBC Welsh Symphony Orchestra, Mariss Jansons; (AD: 1986) BBC/Intercord CD 970637 (WD: 37'37") AAD

Skrjabin, Sinfonie Nr. 3 op. 43; BBC Symphony Orchestra, Sir John Pritchard; (AD: [P] 1984) BBC/Intercord CD 970520 (WD: 49'01") AAD

Skrjabins „Göttliches Poème“ erreicht hier den Kontinent in einer farbenreichen, genau ausgewogenen, aber nicht ausgeklügelt wirkenden Einspielung. Dem Kommentar von Dafydd Ilywelyn ist Bedenkenswertes zu entnehmen. Blasser wirkt die Schostakowitsch-CD, die zudem auch schludrig gemacht wurde (ohne Kennziffern und mit verdrehter Werkfolge).